



ASSOCIACIONE SVIZZERA NON FUMATORI **ASN**
ASSOCIATION SUISSE DES NON-FUMEURS **ASN**
SCHWEIZERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT NICHTRAUCHEN
SAN SEKTION ZÜRICH
Postfach 1360, 8610 Uster
www.rauch-frei.ch, team@rauch-frei.ch, Tel. 076 433 64 16
Postkonto 87-755069-9

Pressemitteilung der SAN Zürich, des Vereins aktiver Passivraucher.

Am Donnerstag, 1. März präsentierte Gastrosuisse den Medien einen Gesetzesentwurf, mit einem angeblich praktikablen und umfassenden Schutz vor dem Passivrauchen. Wir nehmen wie folgt Stellung dazu:

Gastrosuisse versucht erneut den Schutz vor Passivrauch zu vernebeln.

Gastrosuisse ist keineswegs für ein grundsätzliches Rauchverbot in Gastrobetrieben, wie behauptet wird, vielmehr sollen damit die laufenden Bemühungen torpediert werden.

Zuerst hat Gastrosuisse jahrelang in Zusammenarbeit mit ihrem Partner, der Vereinigung der Schweizerischen Zigarettenindustrie (CISC) unter dem Motto „Toleranz und Lebensfreude“ einen griffigen Schutz vor Passivrauch verhindert, danach wurde der freiwillige Weg propagiert um ein Gesetz zu verhindern, aber das ganze endete als Flop.

Mitte Mai 2006 befürwortete die Gastrosuisse plötzlich angeblich den Schutz vor Passivrauch, änderte aber gleich wieder seine Meinung mit dem Hinweis auf ein Kommunikationsproblem.

Kaum ist die Vernehmlassung für die parlamentarische Initiative für den Schutz der Bevölkerung und der Wirtschaft vor dem Passivrauchen des Zürcher FDP Nationalrates Prof. Dr. Felix Gutzwiller abgeschlossen, die endlich auch in der Schweiz den Grundsatz, dass Arbeitsplätze rauchfrei sind verankern soll, prescht der Wirtverband GastroSuisse mit einem eigenen «Gesetzesentwurf» vor.

Dieser soll dafür sorgen, dass die Gastrobranche die einzige ist, in der die Arbeitgeber weiterhin nicht verpflichtet werden, die Angestellten vor Passivrauch zu schützen.

Während die Initiative Gutzwiller Fumoirs, also abgetrennte Räume, in denen geraucht, aber nicht bedient wird vorsieht, um die Angestellten zu schützen, will Gastrosuisse nicht nur Raucherräume, in denen bedient wird, sodass die Gastroangestellten weiterhin als Menschen zweiter Klasse nicht von einem rauchfreien Arbeitsplatz profitieren, sondern Gastrobetriebe sollen grundsätzlich

weiter als Raucherbetrieb geführt werden dürfen, und nur wo es zumutbar ist (was das auch immer heisst) soll zusätzlich ein Nichtraucherbereich geschaffen werden.

Ähnlich gummige Paragraphen erweisen sich bereits heute auf Kantonaler Ebene als Papiertiger, die nicht durchgesetzt werden können und völlig wirkungslos für den Schutz der Angestellten und der Gäste sind.

Aber selbst diese völlig ungenügenden Verbesserungen werden sich nicht umsetzen lassen, denn der Entwurf von Gastrosuisse sieht vor, dass Wirte, die das Rauchen dulden, nicht bestraft werden dürfen, sondern nur die Gäste. Dadurch ist das Gesetz unrealistisch und gar nicht durchsetzbar.

Zuletzt wird behauptet, das Rauchverbot lasse sich nicht über das Arbeitsgesetz durchsetzen, da die Gäste nicht dem Arbeitsgesetz unterstehen.

Dies ist eine faule Ausrede, da der Wirt das Hausrecht hat, und jeden, der andere Gäste belästigt, wegweisen kann. Lediglich zwei oder drei Kantone kennen überhaupt eine Bewirtungspflicht! Zudem ist der Schutz der Arbeitnehmer vor Passivrauch am Arbeitsplatz ganz klar die Aufgabe des Arbeitgebers – egal in welcher Branche.

Zusammengefasst will Gastrosuisse mit dieser Finte den bestehenden Zustand, der für die Angestellten und die nichtrauchende Mehrheit der Gäste absolut unbefriedigend ist zementieren, während die Arbeitsplätze aller anderen Branchen rauchfrei werden, und das Volk für dumm verkaufen.

Gastrosuisse will den wenigen rauchenden Gästen weiterhin das Recht bieten, den Grossteil nichtrauchender Gäste sowie das Servicepersonal mit Passivrauch zu belästigen. Die Gutzwiller Initiative hingegen würde hingegen Personal und Gäste zuverlässig vom Passivrauch schützen, während separate nichtbediente Fumoirs (Raucherräume) erlaubt wären.

Dieser Schutz ist dringend notwendig, da Passivrauchen am Arbeitsplatz unter anderem das Lungenkrebsrisiko verdoppeln kann. Zudem hat das Volk in sämtlichen Umfragen und Abstimmungen rauchfreie Arbeitsplätze und Restaurants klar befürwortet.

Auch die Behauptung, dass ein Rauchverbot einen Umsatzeinbruch nach sich zieht, hat sich noch in keinem Land der Welt bewahrheitet. Die Wirte sparen Kosten und machen Mehrumsatz. Die einzigen, die langfristig Umsatzeinbussen zu befürchten haben, sind die Partner der Gastrosuisse – die Tabakmultis!

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Nichtraucher - SAN Zürich
Postfach 1360
8610 Uster
Tel. 076/433-64-16
team@rauch-frei.ch